

PJ Bozen

Bewerbung:

Die Bewerbung läuft unkompliziert über sables-students.powerappsportals.com. Man muss sich registrieren und kann sich dann gegebenenfalls für freie Zeiträume anmelden. Da die Plätze relativ beliebt sind lohnt es sich rechtzeitig zu kümmern. Man bekommt dann ein Zulassungsschreiben zugeschickt und einen Informationszettel. Vor Praktikumsbeginn muss man online einen Arbeitssicherungskurs absolvieren und einen Quantiferon Test nachweisen.

Bei Rückfragen kann man sich immer an students.bz@sables.it wenden, Die Mitarbeitenden sind meiner Erfahrung nach sehr freundlich, sprechen deutsch und antworten insbesondere für italienische Verhältnisse zuverlässig.

Für das Erasmusstudium muss das Praktikum mindesten 60 Tage dauern, das Learning Agreement wird vom Primar (Chefarzt) unterschrieben, auch hier kann man der oben genannten Adresse schreiben, die leiten euch weiter.

Wohnen:

Ich habe im Wohnheim des Krankenhauses gewohnt, bei uns haben viele der Studis hier gewohnt, einige auch in WGs im Stadtzentrum. Im Wohnheim gibt es 1- Zimmer Apartments mit eigenem Balkon und Bad. Geschirr und Bettdecke muss man selbst mitbringen, die Einrichtung ist vorhanden. Man kann circa 2-3 Monate im Voraus per Mail bei appart.bz@sables.it nach den Verfügbarkeiten fragen und kriegt in der Regel 1 Monat vor Beginn die Zusage. Die Wohnungen kosten mit Strom und Wasser ca. 513€ und liegen zu Fuß 5 min vom Krankenhaus entfernt. Bei Bedarf kann man für 15 € im Monat einen Parkplatz dazu mieten.

Klinikalltag

Für mich ging es im dritten Tertial, von Ende Juni Bis Ende September nach Bozen. Ich habe hier den Pflichtteil Chirurgie absolviert und war auf der Station für Allgemeinchirurgie.

Die Morgenbesprechung startet immer um 7.30 (montags schon 7:15) und ist vollständig auf Italienisch. Es werden die OPs vom letzten Tag und ggf. der Nacht besprochen. Hier werden auch oft die zugehörigen CT-Bilder gezeigt. Danach hat man die Möglichkeit mit zu den Ambulatorien, auf die Station oder den OP zu gehen. Die PJler: innen und Praktikant: innen sind weitestgehend auf sich selbst gestellt, wir haben immer freitags den OP und Ambulanzplan für die kommende Woche abgeholt und ein Google Dokument erstellt, wo man sich dementsprechend eintragen und aufteilen konnte. Für viele OPs wird ein: e Student: in zum Haken halten benötigt. Man steht so öfter am Tisch, allerdings begrenzt sich die Tätigkeit aufs Haken halten und Fäden abschneiden, nähen darf man nur selten.

Die Ambulanz findet jeden Tag von 8-12h, zum Teil auch nachmittags statt. Es gibt jeden Tag eine Poli-Ambulanz, wo zunächst die Wundversorgung stattfindet, später die Vorstellung von Patient: innen mit allgemeinchirurgischen Beschwerden, wie Hernien oder Hämorrhoiden. Zudem gibt es wechselnde Spezialsprechstunden für die Mamma-, Pankreas-, Schilddrüsen-, Biliäre-, Bariatrische und gastrointestinale Chirurgie. Je nach zuständigem Arzt/Ärztin kann man einiges mitnehmen, es empfiehlt sich italienisch zu sprechen, da von circa 70% der Patient: innen die Muttersprache italienisch ist. Auf Station kann man an der Visite teilnehmen.

Da viel Durchlauf der Studierenden besteht ist das Interesse an uns eher gering. Man ist viel auf sich allein gestellt und teilt sich den Tag selbst ein. Wenn man sich stark für die Chirurgie interessiert, kann das auch frustrierend sein.

Es gibt eine Dachterrasse wo man morgens seinen Kaffee mit den anderen Studierenden trinken kann, das Mittagessen ist für Praktikant: innen frei und relativ gut.

Freizeit:

Bozen und Südtirol hat auf jeden Fall einen sehr hohen Freizeitwert, insbesondere für Outdooraktivitäten wie wandern, klettern, Rad fahren etc. oder im Winter auch der Wintersport. Da man in der Chirurgie auch regelrecht einen Studientag hat kann man diese auf jeden Fall gut nutzen. Zudem gibt es überall guten und günstigen Kaffee.

Anerkennung:

Die PJ-Bescheinigung wird ohne Probleme vom Primar unterschrieben. In Würzburg benötigt man zudem eine Äquivalenzbescheinigung, welche von der Uni Verona unterschrieben wird. Bei uns wurde dies durch das Studierendenbüro gesammelt verschickt. Die Rücksendung erfolgt postalisch und dauert 4-6 Wochen. Da ich mein Praktikum verkürzt habe (20 Fehltage am Ende) konnte ich die Äquivalenzbescheinigung schon Ende September verschicken lassen, sonst könnte dies im letzten Tertial ggf. knapp werden.

Fazit:

Wenn man ein eher entspannteres PJ-Tertial sucht mit großem Freizeitwert und an der italienischen Sprache interessiert ist kann ich Bozen auf jeden Fall empfehlen, wenn man größere Ambitionen im Fach Chirurgie hat, sollte man sich eher ein Krankenhaus suchen, wo der Lehrauftrag mehr im Fokus steht.